

Vorlesen hilft kranken Kindern

VORLESETAG Ganz Deutschland liest vor – diesmal am Freitag, 16. November. Doch an der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Coburg hat das Lesen, speziell das Vorlesen, immer einen ganz hohen Stellenwert.

Coburg – Bücher findet der 13-Jährige doof. „Ich kann mir doch einfach auch den Film anschauen“, sagt er. Trotzdem trottet er an diesem Tag brav mit den anderen durch die Stadt. Ein Ausflug in die Coburger Stadtbücherei steht auf dem Programm der Vorlesegruppe der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Coburg. In der Stadtbücherei gehen der 13-Jährige und die anderen fünf Jungen, die diesmal in der Gruppe dabei sind, zielstrebig ins Untergeschoss. Dorthin, wo die Kinder- und Jugendliteratur steht. Keine fünf Minuten dauert es, bis der 13-Jährige ein Buch in der Hand hält. Spinnen und Schlangen, die interessieren ihn.

Auch die anderen Jungen aus der Tagesklinik haben innerhalb weniger Minuten ein Buch gefunden und sich damit in die Kuschelecke der Coburger Stadtbü-

cherei zurückgezogen. Schuhe ausziehen, auf die Polster fläzen – und schon ist man in einer anderen Welt. In einer, in der es um Traktoren geht. Oder um Rekorder. Oder um Abenteuer. Oder um einen Papa, der die Familie im Stich lässt.

Ein Junge liest Max und Moritz. Als er das Buch zuklappt, erzählt er ganz fasziniert seiner Erzieherin, die ihn begleitet, davon. Er kommt ins Reden, es findet Kommunikation statt. Bettina Hoffmann freut das, denn das sei das Ziel.

Vorlesegruppe

Immer mittwochs nach dem Frühstück wird in der Tagesklinik (vor-)gelesen. Bettina Hoffmann ist klinische Linguistin in den Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken, zu denen die Tagesklinik gehört. Sie leitet diese Vorlesegruppe, zu der die jungen Patienten gehören, die nicht nur beispielsweise wegen ADHS oder gestörtem Sozialverhalten behandelt werden, sondern auch Sprachförderung benötigen. Kinder, die wenig reden, kommen über das Lesen und die Geschichten ins Gespräch miteinander. Kinder, die dauernd plappern müssen, lernen, ruhig zu sein und zuzuhören. Kinder, die in der Schule Schwierigkeiten haben, beginnen, in Büchern nach Sachinformationen für den Unterricht zu suchen.



Kinder, die sich wenig zutrauen, sprechen vor der Gruppe über die Bücher, die sie fesseln.

Foto: privat

Beim Vorlesen kommen die Kinder zur Ruhe. Sie lernen, zuzuhören, erklärt Bettina Hoffmann. Dazu komme, dass der sprachliche Input durch das Vorlesen auch den Wortschatz erweitert. Gerade ist Harry Potter in der Vorlesegruppe sehr gefragt. Harry Potter habe, im Gegensatz zu anderen Geschichten, den Vorteil, dass jedes Kind die Story kennt, man könne auf einem gemeinsamen Vorwissen aufbauen.

Den Erfolg der Vorlesegruppe könne man nicht ganz so leicht messen. Nicht in den wenigen Monaten, die die Kinder und Jugendlichen in der Tagesklinik verbringen. Sichtbar sei, dass das Interesse an Büchern tatsächlich von Woche zu Woche zunehme, erklärt Mandy Kräußlich, Erzieherin und Stationsleiterin der Tagesklinik. Nicht jede Woche, aber doch regelmäßig steht dann auch ein Besuch in der Coburger

Stadtbücherei an. In der Bücherei können die Kinder dann selbst entscheiden, welche Bücher sie lesen wollen. Sie dürfen darin blättern, sich in der Bücherei umsehen und sie dürfen sich auch Bücher ausleihen und in die Klinik mitnehmen.

Mit voll bepackten Rucksäcken geht es am Ende dieses Vormittages wieder zurück in die Klinik. So doof sind Bücher nämlich eigentlich gar nicht ... red

„Sprache und Kommunikation ist bei uns auch in der Therapie ein großes Thema.“

MANDY KRÄUSSLICH
Stationsleiterin der Tagesklinik

EINBLICKE

Was sich hinter den Kulissen des Coburger Naturkundemuseums verbirgt

Coburg – Das Naturkundemuseum im Hofgarten war am Sonntag beim Tag der offenen Türe das Ausflugsziel von rund 500 Besuchern, die ein interessantes Programm erwartete.

Museumsleiter Carsten Ritzau nahm die Besucher mit zu einer Führung in das Depot des Museums. Beim Tag der offenen Tür sollen die Besucher auch einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen dürfen, sagte Ritzau. Er gewährte ihnen einen Blick in die wissenschaftlichen Sammlungen als die „Basis des Museums“.

Objekte aus dem 18. Jahrhundert

Das Depot sei kein Ausstellungsfundus, merkte der Leiter an. Der Löwenanteil der Objekte befindet sich hinter den Kulissen, wobei die ältesten Objekte aus dem 18. Jahrhundert stammen. Allein die vogelkundlichen

Sammlungen beherbergen 10 000 Objekte. „Tierpräparation ist kein Ausstopfen, denn sonst würden die Tiere nicht lebensnah wirken und eher nach einer Presswurst ausschauen“, sagte Ritzau.

Schriftzeichen und Tee aus China

Präparatorin Ulrike Neumann faszinierte mit ihrer sehr anschaulichen Darstellung der Präparation eines Königglanzfahns, den das Museum vor geraumer Zeit geschenkt bekommen hatte.

Die alten, wundervoll ästhetischen Zeichen der chinesischen Schrift faszinieren uns Europäer schon seit Hunderten von Jahren. Das Zauberpapier trocknete sich immer wieder, und so konnten sich die Besucher als Kalligrafiekünstler versuchen.

„Schnuppern Sie doch mal!“ Das populärste Getränk in China



Museumsleiter Carsten Ritzau erlaubte den Besuchern des Naturkundemuseums einen Blick hinter die Kulissen.

Foto: Wolfgang Desombre

ist der Tee. Unzählige Sorten und Mischungen begleiten die Chinesen durch den Alltag, zur Vorbeugung vor vielen Wehwechen und bei ernststen Krankheiten. Eine Teezeremonie ist eine wunderbare Mög-

lichkeit, zur Ruhe zu kommen und neue Kräfte zu schöpfen. Im Naturkundemuseum konnten die Besucher Orangenschalen, Pfefferminze, Schwarzen Tee, gerösteten Weizen oder Pu-Erh schnuppern.

„Tierpräparation ist kein Ausstopfen, denn sonst würden die Tiere nicht lebensnah wirken und eher nach einer Presswurst ausschauen.“

CARSTEN RITZAU
Museumsleiter

Daneben erwarteten die Besucher Führungen durch die Sonderausstellung „Chinas Rot“ mit Astrid Weschenfelder und für Kinder die Führung „No-Li, Kaiserin von China“ mit Nora Meixner. des

LESERBRIEFE

Gärtnereien einbinden?

Zum Palmenhaus:

Dem Palmenhaus droht Verschrottung – wenn wir nicht begreifen, dass es sinnvoll ist, Geld für die Erhaltung dieser schönen Architektur für uns und unsere Kinder bereitzustellen. Ich kann mir doch nicht vorstellen, dass die Mitglieder des Coburger Stadtrates als Kulturbanausen gelten wollen. Kann man nicht auch die örtlichen Gärtnereien mit einbinden? 2012, bei der letzten Diskussion darüber, war der damalige Vertreter der Gärtnerei nicht abgeneigt.

Friederike Werobél
Coburg

Liebe Haltestelle, verlasse uns nicht!

Zum Albertsplatz:

Einmal Ernstplatz, immer Ernstplatz? Eine Bushaltestelle am Albertsplatz? War da was? So gewöhnt man die auf den Stadtbus angewiesenen Innentadtgänger gleich an den Weg vom Ernstplatz oder Anger zum Wochenmarkt oder zum Einkaufsbummel in die Ketschenvorstadt. Motiviert von einem Coburger Innenstadt-Immobilienbesitzer, nutzt die FDP, gemäß Antrag, den Fall „Bushaltestelle am Albertsplatz“, um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen; via Suggestivumfragen à la „Gell, Sie möchten doch auch keine Busse am Albertsplatz!“ inklusive. Diese führt der Hauptinitiator, ein stadtbekann-



Einzelne Stimmen fordern, die Busse vom Albertsplatz zu verbannen.

ter Immobilienbesitzer, höchstpersönlich durch und erklärt sie dann als „repräsentativ“. Der Schutz der eigenen Bausubstanz (vor was eigentlich?) setzt offensichtlich großes Engagement frei. Sicherheits halber wird auch gleich pauschal für den Einzelhandel in der Ketschenvorstadt mitargumentiert. Händlern und

Dienstleistern dort geht es doch gut! Wozu also mehr Frequenz durch Busfahrgäste, die an einer zentralen Haltestelle ein- und aussteigen? Kurze Wege für schwere Taschen, schnelle Einkäufe und Besorgungen besonders für ältere Coburgerinnen und Coburger... ach was, völlig unnötig in Zeiten von Amazon &

Oliver Schneider
Coburg

Polizeibericht

Auto angefahren und aus dem Staub gemacht

Coburg – Einen Schaden von mindestens 800 Euro verursachte ein unbekannter Fahrzeugführer am vergangenen Donnerstag in der Zeit zwischen 6 und 16 Uhr, als er gegen das Heck eines schwarzen VW stieß. Der beschädigte Passat stand auf dem Parkplatz eines Discountermarktes in der Bamberger Straße. Zeugen werden gebeten, sich mit der Coburger Polizei in Verbindung zu setzen. pol

Kurz notiert

Beratung für Kultur- und Kreativschaffende

Coburg – Individuelle und kostenfreie Beratungsgespräche für Kultur- und Kreativschaffende finden am Donnerstag, 15. November, von 11 bis 15 Uhr in der Designwerkstatt Coburg statt. Anmeldung und Terminvereinbarung sind möglich auf bayern-kreativ.de/termine/2018-11-15-bayernkreativstunde-coburg. red

Ebw-Vortrag über Flüchtlinge

Coburg – Flüchtlinge leben bei uns in unseren Dörfern und Städten. Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Was wissen wir von ihnen? Von ihrer Flucht? Von ihrem Leben? Viele wollen arbeiten und dürfen es nicht. Christine Liebst ist eine von ihnen. Zum Thema „Flüchtlinge unter uns“ wird sie als Beauftragte für Asyl am Mittwoch, 14. November, in einem Vortrag von ihren Erlebnissen berichten. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Haus Kontakt. Das Evangelische Bildungswerk lädt dazu ein. red

Herbstmarkt an der Rudolf-Steiner-Schule

Coburg – Die Eltern der Rudolf-Steiner-Schule laden am Samstag, 24. November, von 12 bis 17 Uhr zum Herbstmarkt ein. Während die Eltern im Saal einkaufen können, wird ein Programm für Kinder angeboten. So können die kleinen Besucher beispielsweise im Kinderlädchen allein einkaufen und mit goldenen Nüssen zahlen, Kerzen ziehen und Lichter schwimmen lassen. red

Wörter mit Lettering in Szene setzen

Coburg – Dekorativ ausgeschmückte Sprüche auf Grußkarten, Tafeln oder Objekten sind derzeit sehr angesagt. Handlettering heißt dieser Trend, und auch bei der Volkshochschule gibt es am Samstag, 24. November, ab 14 Uhr einen Workshop in der Löwenstraße 15. Anmeldung ist unter der Telefonnummer 09561/88250 oder online auf www.vhs-coburg.de möglich. red

Wie man die Stimme klangvoll einsetzt

Coburg – Der Klang der Stimme ist ein wichtiges Charaktermerkmal einer Person. Wie die Stimme anatomisch entsteht, wie man sie klangvoll einsetzt und schonend behandelt, das erfährt man in einem Vortrag der Volkshochschule am Donnerstag, 22. November, ab 18 Uhr in der Löwenstraße 16. Anmeldung ist telefonisch unter 09561/88250 oder online auf www.vhs-coburg.de möglich. red